

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 7

Illustration: "Ich habe dem Portier ein grosses Trinkgeld versprochen, wenn er uns einen vierten Bridgespieler findet!"

Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ich habe dem Portier ein großes Trinkgeld versprochen, wenn er uns einen vierten Bridgespieler findet!»



Vor Joora hanni im Püntnar Obaland dooba a Famillja khennt. Vattar, Muatar und sächzähha Goofa. Jo, sächzähha, das haist, as wäärandi aigantli nünzähha gsii, aber zwai Buaba und a Maitali sind fräu gschorba. Immar am Samschting Oobat haist dar Vattar Sammlig gmacht und siini Goofa zellt. Jo,



Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe, Erholung, Unterhaltung, Orchester, Zentrale Lage. Ab Mitte März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 30.— bis 36.—.

Tel. (083) 3 59 21

Dir. A. Flühler

sächzähha Khindar uufzühha isch khai aifahhi Sach. Dää Huufa Maluns odar Polenta odar Broot, wos bruuhha tuat, bis alli zemma gnuag hend – odar Schua und Khlaidar für alli mitanadar. Khlaar, as hätt au siini Vortail. dHuttlia wärdand uustrait. So hej amool dar khliinschi Buab, dar Toonali, grufa, wo dar Eltischt, dar Jöori, a nöüja Tschoopa khriagt hätt: Au, das isch schu no flott. Dää khriag ii denn au, wenna zeersch dar Vincenz, dar Leo, dar Batischta, dar Alois, dar Föns, dar Tschiseppe, dar Beni und dar Paul khaa hend. Jo, wenn widar a Khind uff dWält khunnt, so langat as halt nitta, wemna nu aifach a witara Tällar uff da Tisch schtellt. As bruucht no mee. Zum Bejschpiil a Gotta und a Götti. Und söttigi zkhriaga isch hütt nümmen asoo aifach. Dia beschta Fründa fangand aa, um aim a Booga zmahha, wenns ärfraa hend, daß si in Frog khoo khönnandi. Natüürl, wäär a Huufa Fründ und Bekhannti hätt, hätt immar no aswia a Schangsa, zum aina reschpektiive aini zvartwütscha. Zum Bejschpiil söttigi, wo nitt guat nai sääga khönnand ... Schlimmar ischas abar für dia

Päärl, wo fasch khai Varwandti und Bekhannti hend. Für dTaufi bruuchs ebban a Gotta und a Götti. Was mahha?? Nu, ma khann zum Bejschpiil häära hockha und schriiba. An:

Zentralstelle
für kirchliche Gemeindearbeit
Klosbachstraße 51, Zürich 32

Die Zentraalschtell varmittlat Gottana und Götti. Das haist, sii khann nu denn varmittla, wenn sii söttigi sozsääga uff Laagar hätt. Und drumm wääri dia Zentraalschtell khogamääbig froo, wenn sii iaras Laagar ufffülla khönniti bis zum hintarschta Notizbüchli. I sälbar bin überzüggt, daß as in der Schwizz

a Huufa Lütt gitt, wo ganz gäära Gotta odar Götti wärdä teetandi. Söttigi Lütt, wo au niamat hend und also au nitt khönnand aafroogat wärdä. Wär also gäära a Göttibub, a Gottakhind haat wetti, dää odar dia soll no hütt oobad häära sitza und ga Züri schriiba. In dar Zentraalschtell hettandsi Fröud.

Doppelte Operation

Ein Bauer aus dem Oberland kam ins Spital. Hier wurde er zuerst gehörig gebadet. Dann ging's zum Operationstisch. Höchst erstaunt sagte der Mann: «Jetz hani gmeint, d Operation sig scho verbi.» HZ



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Kenner fahren
DKW!